

Die blaue Blume

Verfasser unbekannt

- / ISBN -

Wenn wir still sind, dann hören wir gut!

Es war einmal ein König, der hatte drei Söhne. Alle drei hatten ihren Vater, den König, sehr gern.

Eines Tages wurde der König plötzlich schwer krank. Der beste Arzt kam zu ihm und untersuchte ihn. Er gab ihm Medikamente aller Art, aber nichts konnte ihm helfen. Der König wurde schwächer von Tag zu Tag. Niemand glaubte mehr daran, dass er noch gesund werden würde

Da wurde von irgendwoher ein Gerücht im Königshaus verbreitet: Eine blaue Blume könnte dem König helfen, könnte ihn vielleicht sogar gesund machen. Denn jeder, der den herrlichen Duft der blauen Blume einatmete, wurde auf der Stelle wieder gesund und glücklich.

Als der König von der blauen Blume gehört hatte, liess er alle seine Diener losschicken, damit sie ihm die gesundmachende Blume suchen und bringen sollten. Aber leider wusste niemand, wo die Blume zu finden war, die so wunderschön sein sollte und so herrlich duftete. Der älteste Sohn des Königs entschloss sich, die Blume selber zu suchen. Er macht sich für die weite Reise bereit, lässt sein Pferd satteln und galoppiert davon. Nach langem Reiten kommt er an eine Wegkreuzung. „Wohin muss ich jetzt wohl reiten?“ fragt sich der Königssohn.

Ein alter Mann sitzt an der Kreuzung und sagt zum Königssohn: "Steig ab von deinem Pferd. Ich muss dir etwas wichtiges sagen". Der Königssohn aber hat keine Zeit, er ist nur mit sich und seinem Weg beschäftigt. Er hört den alten Mann gar nicht recht und reitet weiter.

Lied: Lose wämmer ich und du, jupedi, jupedi, jupedihu,
 lose wämmer ich und du.

Ein ganzes Jahr ist der Königssohn unterwegs. Dann kehrt er traurig und ohne die blaue Blume wieder zurück.

Jetzt will es der zweite Sohn versuchen. "Ich will dir die Blume bringen," sagt er zum Vater. Auch er kommt nach einem langen Ritt mit seinem Pferd an eine Wegkreuzung. Ein Weg führt steil nach oben, der andere Weg ist breit und eben. "Ich nehme am besten den breiten, ebenen Weg. Dann komme ich am schnellsten vorwärts“, sagt sich der Königssohn. Da sitzt wieder der alte Mann am Wegrand und sagt: " Ich weiss den rechten Weg. Steig ab von deinem Pferd und geh zu Fuss. Der Weg ist gar steil und schmal".

„Was redest du da für einen Unsinn,“ sagt der Königssohn. "Ich reite auf dem breiten Weg. Da komme ich schneller vorwärts - denn mein Weg ist noch weit!"

Lied: Lose wämmwe ich und du, jupedi jupedi, jupedi
lose wämmer ich und du.

Einganzes Jahr ist der zweite Königssohn unterwegs. Dann kehrt er traurig und ohne die blaue Blume wieder zurück. Jetzt will es auch der jüngste Sohn versuchen. Er ist aber noch sehr jung. Er ist noch fast ein Kind. Doch reiten kann er schon ganz gut. Ein Diener sattelt ihm sein Pferd, und er reitet munter los. Auch der jüngste Königssohn kommt an eine Wegkreuzung. „Welcher Weg ist der richtige? Welchen soll ich weiter reiten?“ denkt er. Da hört er die Stimme eines Kindes: "Komm, steig ab von deinem Pferd. Ich muss dir etwas sagen. Kannst du auf mich hören?" Der Königssohn steigt vom Pferd, geht zu dem Kind, setzt sich neben ihm an den Wegrand und hört ihm gut zu.

"Ich weiss den Weg", sagt das Kind, "den Weg zur blauen Blume. Er ist schmal und steil und mühsam. Und am Ende ist er erst noch ganz dunkel

Du brauchst aber keine Angst zu haben. Geh nur mutig vorwärts. Dann findest du die blaue Blume."

Der Königssohn bedankt sich herzlich und setzt seinen Weg zu Fuss fort. Der Weg ist anstrengend und weit manchmal verspürt er keine Lust mehr, weiterzugehen. Doch tief in seinem Herzen hört er die Stimme des Kindes an der Wegkreuzung: „Hab keine Angst, geh nur mutig vorwärts".

Wie der Weg dunkel wird möchte er wirklich umkehren. Aber wieder hört er die Stimme des Kindes in seinem Herzen: "Hab keine Angst, geh nur mutig vorwärts!" Und plötzlich, trotz der tiefen Dunkelheit, sieht er die blaue Blume.

Oh, wie ist sie schön und wie ist ihr Duft so wunderbar! Schnell pflückt er die Blume, geht den schweren Weg zurück zu seinem Pferd und reitet nach hause zu seinem Vater.

Der König liegt im Sterben. Gerade noch rechtzeitig kommt der jüngste Sohn zurück und schenkt dem Vater die blaue Blume. Wie er den wundersamen Duft der Blume einatmet, wird der König wieder gesund. Er ist glücklich und froh darüber. Eine grosse Freude kehrt ins Königsschloss zurück, und alle sind dankbar und glücklich.

Lied: Lose wämmer ich und du jupedi, jupedi, jupedi
lose wämmer ich und du.